

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 6

Artikel: Bürohaus Zur Bastei, Zürich = Immeuble commercial Zur Bastei, Zurich = Office building "Zur Bastei", Zurich

Autor: Zietzschmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bürohaus Zur Bastei, Zürich

Immeuble commercial Zur Bastei, Zurich
Office building "Zur Bastei," Zurich

Architekt: Werner Stücheli BSA/SIA,
Zürich

Mitarbeiter: Emil Fischer,
Paul R. Kollbrunner,
Architekten, Zürich

1 Fassadendetail. Die schwarz erscheinenden Flächen bestehen aus dunkelblauem Polyglas, die Metallprofile und -flächen sind industrieeloxiert.

Détail de façade.

Elevation detail.

2

Gesamtansicht von Süden mit Blick gegen den Schanzengraben und das Apartmenthaus rechts. Grünanlage und Landungssteg unvollendet.

Vue de l'ensemble prise du sud.

Overall view from south.

Seite / Page 407:

Direktionsraum, Möbel Wohnbedarf AG SWB, Zürich/

Basel.

Salle de la direction.

Manager's office.

Eingangsfassade.

Façade d'entrée.

Entrance elevation.



Wir haben in Heft 4/54 anlässlich der Publikation des Apartmenthauses am Schanzengraben in Zürich darauf hingewiesen, daß dort in einer späteren Zeit ein Geschäftshochhaus entstehen würde, für welches eine stadt- bauliche Gesamtsituation durch den Architekten Werner Stücheli studiert worden war. Dieses Geschäftshochhaus ist in der Zwischenzeit auf Grund des damals publizierten Gesamtentwurfs ausgeführt worden. Es zeigt sich jetzt, wie richtig die Idee des Architekten gewesen ist, hier anstatt der nach der Bauordnung möglichen Randbebauung eine konzentrierte, dafür aber höher geführte Baumasse zu schaffen. Dadurch werden besonders in der Innenstadt willkommene Grünflächen freigehalten. Dadurch wurde auch die geplante Uferpromenade entlang dem Schanzengraben, einem Wasserzug, der vom See bis zum Bahnhof führt, ermöglicht. Heute präsentiert sich der Neubau auch kubisch als willkommene Belebung des Quartiers und als Akzent in einem Stadtviertel, das sonst nur aus Baublöcken besteht, die laut Bauordnung fünf- stöckig gebaut werden können.

Die Bauherrschaft, eine führende Zürcher Hoch- und Tief- baufirma, ließ dem Architekten weitgehend freie Hand. Über einem als Ladengeschäft etwas zurückgesetzten Erd- geschoß erhebt sich der Bau als schlanker Hochbau in neun Geschossen. In der Mitte des Grundrisses zeigt der Bau leichte Ausbuchtungen, die ihm eine gewisse Spannung verleihen.

Am Nordende, dort, wo der Hochbau an ein bestehendes Bürogebäude anschließt, befindet sich das Treppenhaus mit drei schnellgehenden Aufzügen. Im übrigen sind sämtliche Geschosse an verschiedene Firmen als Büros vermietet. Die innere Einteilung der einzelnen Geschosse war den Mietern überlassen. Sie fanden lediglich ein Skelettsystem aus Betonpfeilern, das mit einem Abstand von 3,50 m eine doppelnormale Bürobreite ergab. Die Mittelpfeiler mit einem Abstand von 2 m erlaubten den Einbau von korridor- oder büroseitigen Aktenschranken.

Auf dem Dachgeschoß wurde ein leicht konstruierter Aufbau erstellt, der gegen Süden ganz geöffnet ist und gegen Norden verglast wird. Eine kleine Erfrischungsbar soll den Gästen der Bauherrschaft bei besonderen Anlässen zur Verfügung stehen. Am Südwestende dieses Aufbaus ist ein kleines Beratungszimmer vorgesehen. Man genießt von dieser Terrasse eine einzigartige Aussicht über Stadt, See und Berge und stellt hierbei fest, daß bei sämtlichen Geschäftshäusern rings um diesen Bau die Möglichkeit einer Dachterrasse durch den Bau von Ziegeldächern verpaßt worden ist.

Konstruktion

Der Bau besteht aus einem Eisenbeton skelett mit scheiben- artig ausgebildeten Eisenbeton schmalseiten, die schalungsroh belassen wurden. Vor das Eisenbeton skelett wurde eine leichte Eisenkonstruktion, die mit industrieeloxiertem Peralumanblech verkleidet ist, gehängt. Die Fassadenhaut selbst besteht ganz aus Glas.

Dem Stahlbaubericht, herausgegeben vom Verband Schweizerischer Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen, entnehmen wir bezüglich der Konstruktions- details folgende Ausführungen, verfaßt von O. Laimer in Zürich:

»Technisch wäre es durchaus möglich gewesen, die ganze Fassadenkonstruktion in Leichtmetall auszuführen. Aus Termingründen wurde aber die Gemischtbauweise Leichtmetall-Stahl bevorzugt, galt es doch, in der kurzbemessenen Bauzeit vom Oktober 1954 bis Februar 1955 diese Arbeit zu planen und fertigzustellen. Im Prinzip ging es deshalb darum, mit einem sofort verfügbaren Material,

in diesem Falle Stahl, die Fassaden des Eisenbetonbaues mit einem Grundgerippe zu überziehen. Das Ausmaß jeder Längsfassade, die zweimal geknickt ist, beträgt beim Hauptbau 26 m in der Breite und 28 m in der Höhe. Obwohl beim Erstellen des Rohbaus die bei Betonierungsarbeiten zulässigen Maßtoleranzen eingehalten wurden, waren deren Werte derart groß, daß die Leichtmetall-Glashaut nicht ohne dieses Grundgerippe hätte montiert werden können. Dies ergab eine maßlich ganz genaue Arbeitsebene und war der Ausgangspunkt (Schablone) für sämtliche übrigen Arbeitsgattungen, die mit der Fassadenhaut in unmittelbarem Zusammenhang standen. Es ermöglichte das Vorfabricieren der Leichtmetall-, Schreiner- und Glaserarbeiten, Steinsimse und Lamellenstoren. Dadurch war die Voraussetzung geschaffen, kurzfristig nach der Fenstermontage die Räume des Geschäftshauses zu beziehen. Im Durchschnitt geschah dies drei bis vier Tage nach der Verglasung des Fensters. Ebenfalls konnten so sämtliche äußeren Verputzarbeiten noch rechtzeitig vor Einbruch des Winters fertiggestellt werden.

Die feuerverzinkte Unterkonstruktion von 10,4 t Gewicht besteht in der Hauptsache aus 112 aneinander gereihten Grundrahmen aus Rechteckstahlrohr mit Korkeinlage als Isolation. Die einzelnen Rahmen von 3,6 m Breite und Stockwerkshöhe sind an Flacheisenkolben angeschweißt, die schon beim Erstellen des Rohbaus mit Setzrahmen in die Schalung der Fensteröffnungen eingelegt und einbetoniert wurden.

Alle 116 Fenster, die 16 Fenstertüren sowie die 128 Pfeilverkleidungen und die 18 Brüstungsbänder sind aus Leichtmetall hergestellt, wozu 6200 kg Preßprofile aus Anticorodal B und 1700 kg Bleche aus Peraluman 30 benötigt wurden.

Ein sehr heikles Problem in ästhetischer Hinsicht war die Oberflächenbehandlung. Die großzügige Anwendung von Leichtmetall barg die Gefahr in sich, daß bei intensiver Sonnenbestrahlung die Fassaden zu stark reflektieren, d. h. glänzen könnten. Das Aussehen des ganzen Baukörpers wäre dadurch gestört worden und hätte auf seine Umgebung unangenehm gewirkt. Es wurde deshalb eine matte Tönung angestrebt, die nach mehreren Versuchen durch entsprechende Beizung und farblose Industrieloxydierung des Leichtmetalls auch erreicht wurde.

Die Fensterrahmen der Nord- und Südseite sind 2890 mm breit und 1980 mm hoch. Sie wurden mit Spezialkitt auf die eisernen Grundrahmen aufgezogen und mit veredelten Metallschrauben befestigt. Eine Vertikalsprosse teilt das Fenster in zwei ungleiche Felder. Im kleineren Feld ist der Drehflügel von 676 mm Breite eingebaut, er dient zur Lüftung. Auf drei Bändern angeschlagen, hat er einen verdeckt eingebauten Stangenverschluß mit Mehrpunktschließung und gut geformtem Hebelgriff. Gegen Zuschlägen durch Zugluft ist er mit einem Feststeller neuester Art gesichert.

Das große Feld ist so ausgebildet, daß auch die Außenseite seiner Fensterscheibe gereinigt werden kann. Die Bauherrschaft stellte die Bedingung, daß in Anbetracht der großen Bauhöhe diese Reinigungsarbeit auf möglichst bequeme Weise von einem sicheren Standort aus geschehen kann. Deshalb ist auch in diesem Feld ein nach innen schwenkbarer Drehflügel eingebaut, unter Verwendung sehr schmaler neuentwickelter Profile. Diesen Flügel von 2115 mm Breite und 1913 mm Höhe tragen drei neuentwickelte Spezialbänder; geschlossen wird er mit fünf Einreibern. Es ist somit möglich, alle Außenseiten sämtlicher Fenster vom Rauminneren aus gefahrlos zu reinigen.

Die Fensterkonstruktion System „Gauger“ mit schmaler Profilierung und glatten, schraubenlosen Außenflächen wirkt sehr elegant. Die Glasfalzleisten, die die „Polyglas“-Doppelverglasungselemente aus zwei Kristallgläsern von 6 bis 7 mm Dicke und 12,7 mm Luftzwischenraum halten, sind sehr schmal gehalten. Dadurch sind die horizontalen Auflagerflächen, die für Staubansammlung in Frage kommen, auf ein Minimum beschränkt. Um die notwendige Stabilität derart großer Flügel zu erreichen, sind die Rahmen aus Preßprofilen mit Hohlquerschnitt hergestellt worden.

Der Fassadenteil zwischen zwei Fenstern bildet die Pfeilverkleidung aus Peralumanblech. Sie verdeckt einerseits den dahinterliegenden Betonpfeiler und verbindet andererseits die Einzelfenster zu einem Fensterband. Die kantig gewellte Profilierung gibt dem Verkleidungsblech die erforderliche Versteifung; zudem haben zwei nebeneinanderliegende Wellenflächen verschiedene Lichteinfallswinkel und erzeugen dadurch ein differenziertes Licht- und Schattenspiel, was den Pfeiler von 760 mm Breite schmäler erscheinen läßt. Damit bei heftigem Regen oder Hagel ein Dröhnen dieser Bleche verhindert wird, ist auf deren Rückseite eine Isoliermasse aufgetragen. Die gleiche Behandlung erfuhr die Fensterbänke von 180 mm Ausladung. Diese sind aus einem Anticorodal-Preßprofil hergestellt, verlaufen über die ganze Fassadenbreite, jeweils nur auf der Pfeilerachse nach 3600 mm Länge durch einen Dilatationsstoß unterbrochen.

Für den Fachmann besonders interessant ist die Lösung der Fensterbrüstung. Die betonierte Brüstung besteht von außen nach innen gesehen aus 1 cm Grundputz, 15 cm Eisenbeton, 5 cm Kork, 8 cm Beton mit eingebauter Strahlungsheizung und 1,5 cm Strahlungsputz. Die vor den Pfeilern liegende Korkschicht von 3 cm Dicke wurde mit Grundputz von zirka 1 cm Dicke überzogen, um gegen allfälliges Kondenswasser geschützt zu sein. Der betonierte Brüstung ist die Glasbrüstung mit 16 cm Abstand als Luftpolster vorgesetzt. Dessen Tragelement sind vertikale, verzinkte Stahlrippen, die ihrerseits mit den Fenstergrundrahmen von zwei übereinanderliegenden Stockwerken verbunden sind. Die Einfassung der Gläser jedoch besteht wiederum aus besonders angefertigten Anticorodalprofilen.

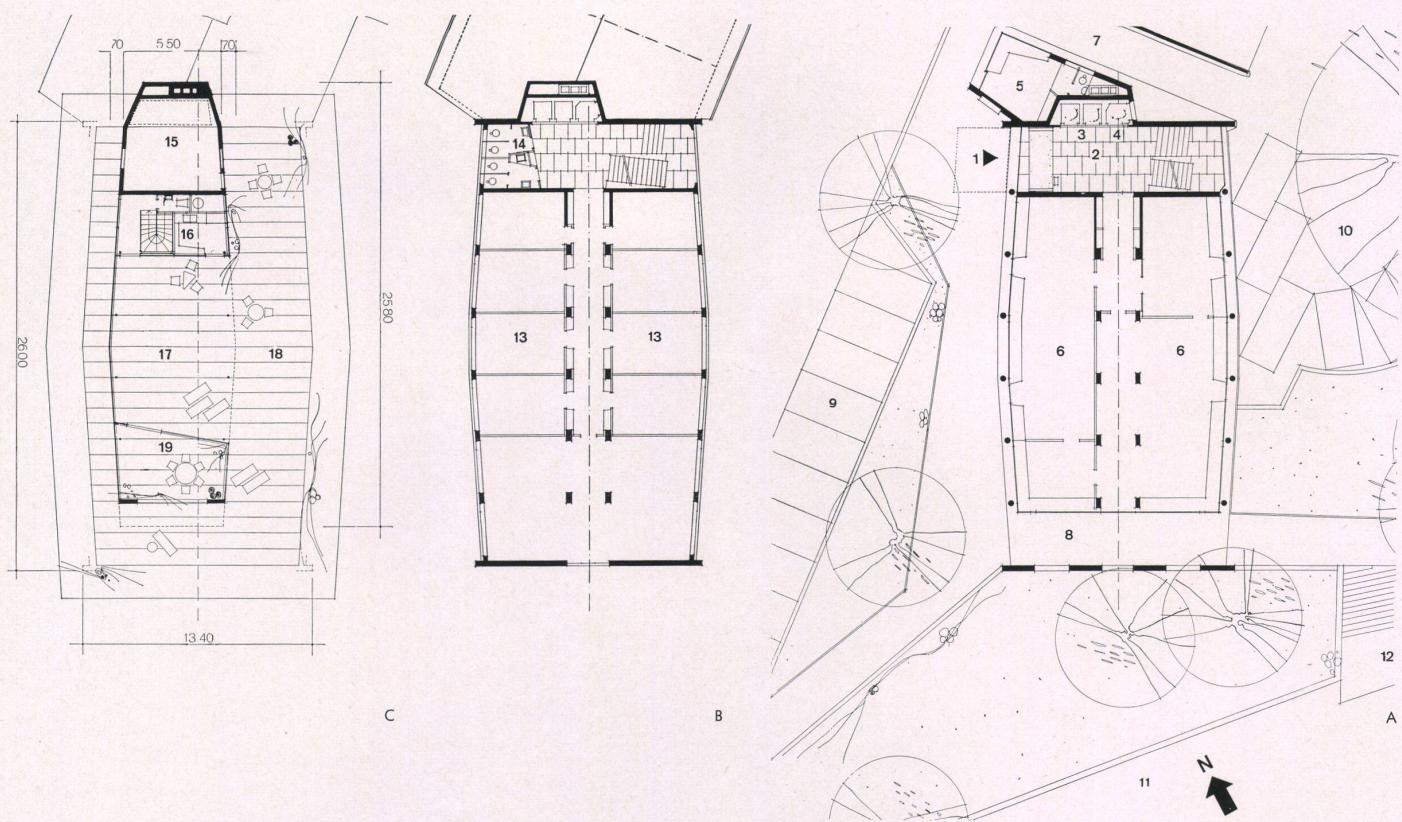
Die dunkelstahlblauen Carrara-Fassadenverkleidungsplatten, außenseitig geschliffen und poliert, sind amerikanischer Herkunft und fanden an diesem Bau in der Schweiz erstmals Anwendung. Da bekannt ist, daß dunkle Glasplatten bei Sonnenbestrahlung viel Wärme absorbieren und deshalb bei plötzlicher Abkühlung Bruchgefahr durch



1



2



Dachterrasse mit Blick auf die Stadt und den Zürichsee.
Möbel Wohnbedarf AG SWB, Zürich/Basel.

Toit-terrasse avec vue sur la ville.

Roof terrace with view of town.

A

Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Plan ground floor 1:400

B

Grundriß Bürgeschoß / Plan d'un étage de bureaux / Plan office floor 1:400

C

Grundriß Dachgeschoß / Plan du toit-terrasse / Plan attic floor 1:400

1 Eingang / Entrée / Entrance

2 Halle / Hall

3 Personenaufzüge / Ascenseur / Passenger lift

4 Warenlift / Monte-charge / Goods lift

5 Laden / Magasin / Shop

6 Ausstellungsräume / Salles d'exposition / Exhibition rooms

7 Durchfahrt / Passage / Drive-through

8 Durchgang / Couloir / Passage

9 Parkplatz / Parc à voitures / Parking area

10 Privater Parkplatz / Parc privé / Private parking area

11 Schanzengraben

12 Schiffssteg / Débarcadère / Boat landing

13 Büro / Bureau / Office

14 Toilette, WC / Toilettes, WC / Toilet

15 Liftmaschinen / Machinerie de l'ascenseur / Lift machinery

16 Kochnische und Kiosk / Coin de cuisine et kiosque / Kitchenette with kiosk

17 Gedeckte Terrasse / Terrasse couverte / Roofed terrace

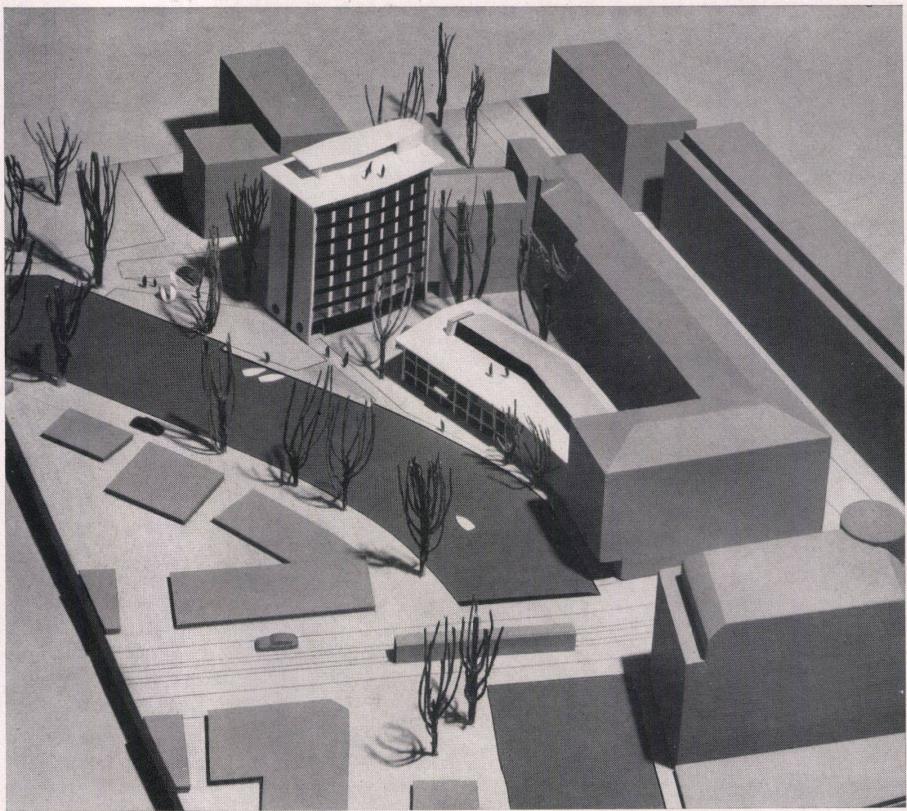
18 Freie Terrasse / Terrasse ouverte / Open-air terrace

19 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Recreation room

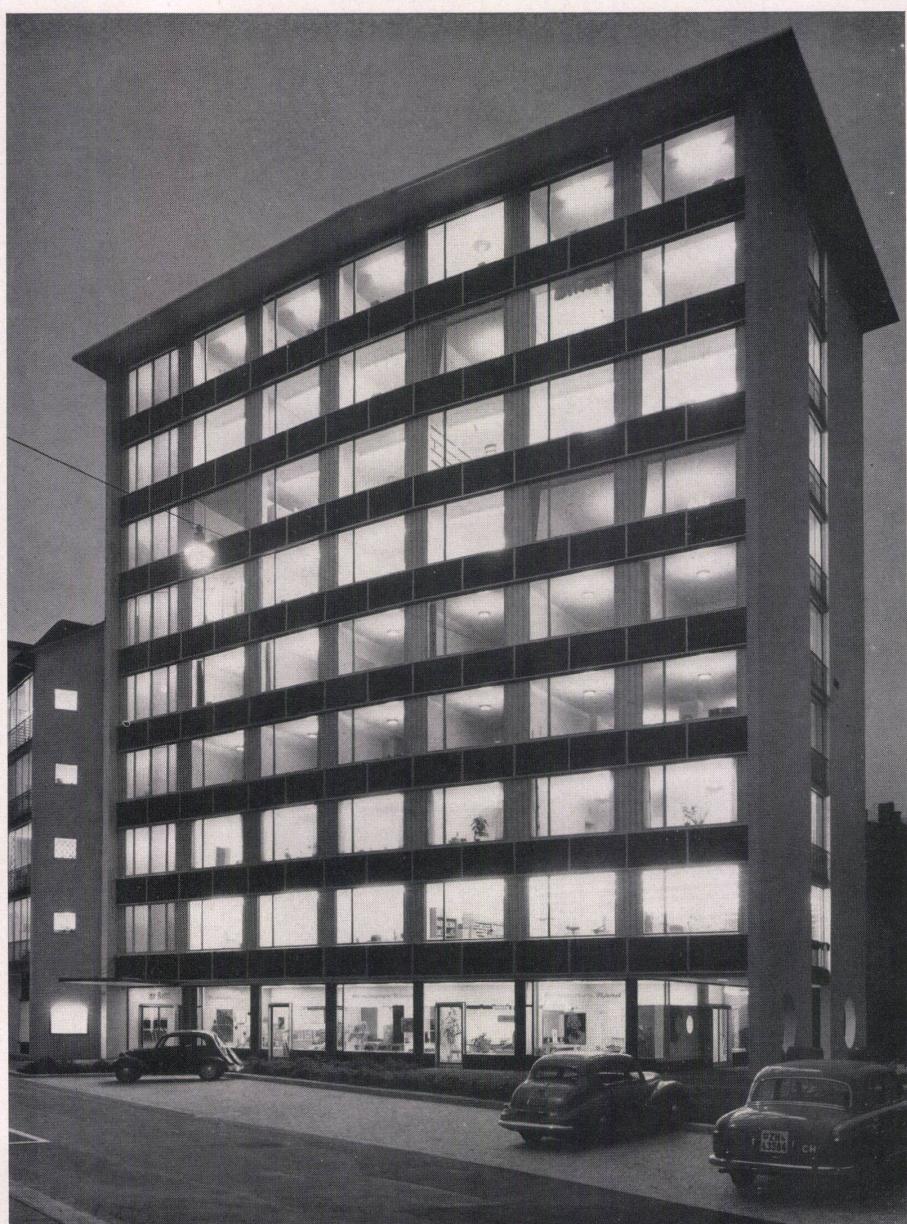
Dachterrasse mit Blick gegen die Teeküche.

Toit-terrasse avec vue sur la cuisine à thé.

Roof terrace with view towards tea kitchen.



1



2

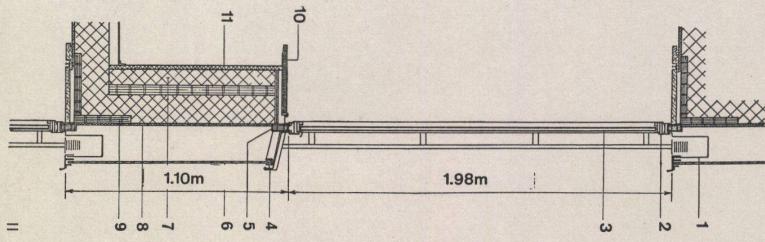
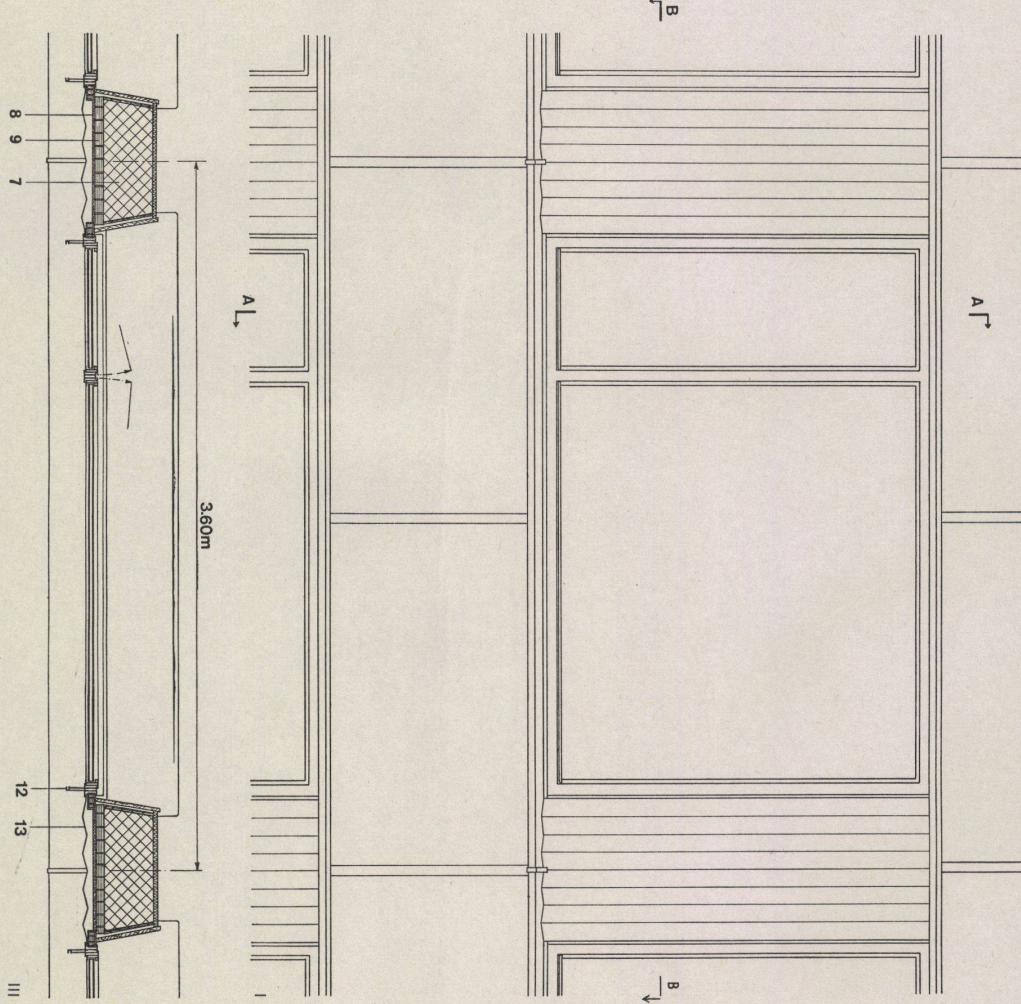
Bürohaus Zur Bastei, Zürich

Immeuble commercial Zur Bastei, Zurich
Office building "Zur Bastei," Zurich

Architekt: Werner Stücheli BSA/SIA,
Zürich

I Ansicht / Elévation / View
II Schnitt A—A / Coupe A—A / Section
A—A
III Schnitt B—B / Coupe B—B / Section
B—B

1 Storenkasten / Caisson de store / Box
for blinds
2 Leichtmetall-Fensterrahmen / Cadre de
fenêtre en métal léger / Light-metal
window frame
3 Polylas / Verre Poly / Poly-glass
4 Fensterbank / Appui de fenêtre /
Window-sill
5 Stahlgrundrahmen / Cadre de base en
acier / Steel base-frame
6 Carrara-Glas / Verre Carrara / Car-
rara glass
7 Beton / Béton / Concrete
8 Grundputz / Enduit de base / Plaster
base
9 Kork / Liège / Cork
10 Steinsims / Appui en pierre ponce /
Stone sill
11 Strahlungsputz / Crépi / Sprayed
plaster
12 Storenumführung / Guides de store /
Guide for blinds
13 Leichtmetall-Pfeilerverkleidung / Revê-
tement de pilier en métal léger / Light-
metal pillar casing



Konstruktionsblatt

Plan détachable
Design sheet

Fassadenelement

Elément de façade
Facade section

Bürohaus Zur Bastei, Zürich

Immeuble commercial Zur Bastei, Zurich
Office building "Zur Bastei," ZurichArchitekt: Werner Stücheli BSA/SIA,
ZürichI Detailschnitt A—A / Coupe détaillée
A—A / Detailed section A—A 1:4II Detailschnitt B—B / Coupe détaillée
B—B / Detailed section B—B 1:41 Storenkasten / Caisson de store / Box
for blinds2 Leichtmetall-Fensterrahmen / Cadre de
fenêtre en métal léger / Light-metal
window frame5 Stahlgrundrahmen / Cadre de base en
acier / Steel base frame6 Carrara-Glas / Verre Carrara / Car-
rara glass

7 Beton / Béton / Concrete

8 Grundputz / Enduit de base / Plaster
base

9 Kork / Liège / Cork

13 Leichtmetall-Pfeilerverkleidung / Revê-
tement de pilier en métal léger / Light-
metal pillar casing14 Isoliermasse / Masse isolante / Insu-
lating mass15 Lüftungsflügel / Battant d'aération /
Ventilation casement16 Stangenverschluß / Espagnolette / Rod
fastening